

Erfolgsrechnung

04 Erfolgsrechnung

Rechtsgrundlagen: insbesondere Art. 110a, 110b, 110c GG; Art. 2, 3, 4 FHGV

Die Erfolgsrechnung weist die Verminderungen (Aufwände) und Vermehrungen (Erträge) des Vermögens aus und gibt Auskunft über das finanzielle Ergebnis des Gemeinwesens. Das Gesamtergebnis verändert den Bilanzüberschuss bzw. den Bilanzfehlbetrag.

Abbildung 06
Aufbau und Konten der Erfolgsrechnung

3	Aufwand	
30	Personalaufwand	Aufwand für die Behördenmitglieder und das aktive Personal (z. B. Löhne, Sozialversicherungsaufwand, Weiterbildungskosten)
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	Aufwand für die Beschaffung aller Konsumgüter und für Dienstleistungen, die nicht durch das eigene Personal erbracht werden (z. B. Material- und Warenaufwand, Anschaffung Mobiliar, Telefongebühren, Betreuungskosten, Honorare externe Berater)
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	Abschreibungen und Wertberichtigungen der Sachanlagen und immateriellen Anlagen des Verwaltungsvermögens
34	Finanzaufwand	Aufwand für die Verwaltung, Beschaffung und das Halten von Vermögen zu Anlagezwecken einschliesslich der flüssigen Mittel sowie der Schulden und Verbindlichkeiten (z. B. Zinsaufwand, Kursverluste, Baulicher Unterhalt Liegenschaften Finanzvermögen)
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen
36	Transferaufwand	Entschädigungen und Beiträge, die unter verschiedenen Partnern (z. B. Kanton, Gemeinden, Zweckverbände, Organisationen, Private Haushalte) getätigt werden (z. B. Schulgelder, Beitrag öffentlicher Verkehr, Vereinsbeiträge, finanzielle Sozialhilfe). Dazu gehören auch Wertberichtigungen auf Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens sowie Abschreibungen von Investitionsbeiträgen
38	Einlagen in Reserven	Einlage unter anderem in Vorfinanzierungen, zusätzliche Abschreibungen, Ausgleichsreserve, Aufwertungsreserve, Reserve Werterhalt Finanzvermögen oder Abtragung des Bilanzfehlbetrags
39	Interne Verrechnungen	Gutschriften und Belastungen zwischen Funktionsstellen zur Beurteilung der betriebswirtschaftlichen Aufgabenerfüllung pro Aufgabengebiet (z. B. Interne Verrechnungen von Personal- und/oder Sachaufwendungen oder Zinsen)
4	Ertrag	
40	Fiskalertrag	Steuererträge der natürlichen und juristischen Personen (z. B. Einkommens- und Vermögenssteuern, Quellensteuern, Grundsteuern)
41	Regalien und Konzessionen	Erträge aus der Erteilung von Konzessionen, Patenten oder Nutzungsrechten an öffentlichen Gütern (z. B. Marktstände, Strassencafés, Wasserrechts- und Nutzungskonzessionen)
42	Entgelte	Erträge aus Leistungen und Lieferungen für Dritte, Ersatzabgaben, Bussenerträge sowie Rückerstattungen von Privaten (z. B. Feuerwehersatzabgaben, Verwaltungsgebühren, Verkäufe, Einbürgerungsgebühren)
43	Übrige Erträge	Nicht anderswo zugeordnete Erträge aus betrieblicher Tätigkeit, Aktivierung von Eigenleistungen, Bestandesveränderungen sowie übriger Ertrag (z. B. Schenkungen)
44	Finanzertrag	Zinserträge, Liegenschaftserträge des Finanz- und Verwaltungsvermögens (z. B. Baurechts-, Pacht- und Mietzinse Liegenschaften Finanzvermögen)
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen
46	Transferertrag	Entschädigungen und Beiträge, die unter verschiedenen Partnern (z. B. Kanton, Gemeinden, Zweckverbände, Organisationen, Private Haushalte) getätigt werden (z. B. Finanzausgleichsbeiträge)
48	Entnahmen aus Reserven	Entnahmen unter anderem aus Vorfinanzierungen, zusätzliche Abschreibungen, Ausgleichsreserve, Aufwertungsreserve oder Reserve Werterhalt Finanzvermögen
49	Interne Verrechnungen	Gutschriften und Belastungen zwischen Funktionsstellen zur Beurteilung der betriebswirtschaftlichen Aufgabenerfüllung pro Aufgabengebiet (z. B. Interne Verrechnungen von Personal- und/oder Sachaufwendungen oder Zinsen)
9	Abschlusskonten	
90	Abschluss Erfolgsrechnung	

Das Ergebnis der Erfolgsrechnung wird zweistufig dargestellt. Es zeigt auf der ersten Stufe das operative Ergebnis und auf der zweiten Stufe das Ergebnis aus Reserveveränderungen.

Abbildung 07
Gestufteter Erfolgsausweis

	Bezeichnung	Konto	Bedeutung
1. Stufe	Betrieblicher Aufwand	30	Personalaufwand
		31	Sach- und übriger Betriebsaufwand
		33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen
		35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen
		36	Transferaufwand
		39	Interne Verrechnungen ¹
		Betrieblicher Ertrag	40
		41	Regalien und Konzessionen
		42	Entgelte
		43	Übrige Erträge
		45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen
		46	Transferertrag
		49	Interne Verrechnungen ¹
		Betriebsergebnis	
	Finanzergebnis	34	Finanzaufwand
		44	Finanzertrag
	Operatives Ergebnis		– Über- bzw. Unterdeckung des operativen Aufwands einer Periode durch allgemeine Mittel – Vermögenszuwachs bzw. -abbau des allgemeinen Haushalts
2. Stufe		38	Einlagen in Reserven
		48	Entnahmen aus Reserven
	Ergebnis aus Reserveveränderungen		– Kurz- bis mittelfristige Ergebnissteuerung durch Einlagen in bzw. Entnahmen aus Reserven
	Gesamtergebnis		– Veränderung der kumulierten Ergebnisse der Vorjahre (Bilanzüberschuss bzw. -fehlbetrag)

Die Vorgaben der Erfolgsrechnung gelten im Grundsatz für sämtliche Gemeinden, Zweckverbände, Gemeindeverbände und unselbständige öffentlich-rechtliche Unternehmen. Davon ausgenommen sind Organisationen, die einen Branchenkontenplan (vgl. Kapitel 09.3) im Einsatz haben.

1 Im gestuften Erfolgsausweis können die internen Verrechnungen (39 und 49) auch unberücksichtigt bleiben.

Hilfsmittel des Amtes für Gemeinden

Es wird davon ausgegangen, dass mit den meisten Buchhaltungsprogrammen per Knopfdruck automatisch ein gestufter Erfolgsausweis generiert werden kann. Für Organisationen, denen kein entsprechendes Programm zur Verfügung steht, hält das Amt für Gemeinden ein erarbeitetes Excel-Tool bereit, mit dem auf eine einfache Art und Weise ein gestufter Erfolgsausweis erstellt werden kann. Das Tool steht auf der Internetseite www.rm.sg.ch zum Download zur Verfügung.

